

## **Im Mai kreisen, Inputs und Diskussionen 5./6.5.2026**

Lagerhaus Giswil, Schulhausplatz 3, 6074 Giswil

PANCH, das Performance Art Netzwerk Schweiz, lädt alle Performance Interessierten dazu ein, sich im Mai Zeit für einander zu nehmen, um Themen zu präsentieren und zu diskutieren. Während zwei Tagen drehen sich die von Kunstschaffenden initiierten Gespräche um folgende Themen:

### **• Dienstag, 5.5.2026, 10-13 h**

Benjamin Sunarjo

#### **Finanzierung und Produktionsweisen**

Unter welchen Produktionsbedingungen entsteht Performance Kunst und wie wird sie finanziert, wenn überhaupt? Diesen Fragen möchte ich anhand einiger Beispiele aus meiner eigenen Praxis sowie aus der Praxis anderer Künstler\*innen nachgehen. Es sollen Ergebnisse aus einer für den Performancepreis Schweiz durchgeführten Umfrage vorgestellt und mögliche Konsequenzen für die Förderpolitik diskutiert werden. Ziel ist das Initiieren einer Befragung der kantonalen und städtischen Förderstellen hinsichtlich der verfügbaren Förderformate für Performance Kunst.

### **• Dienstag, 5.5.2026, 15-18 h**

Muda Mathis

#### **Resonanz: Praliné & Peperoncini**

Lass uns Resonanz kultivieren! Denn ohne Resonanz verkümmern Performance Künstler\*innen in den eigenen Schleifen der Selbstreflexion. Resonanz meint hier explizit die heikle Aufgabe der verbalen Rückmeldung nach der Performance, heikel sowohl für die aussprechende wie für die empfangende Person.

Was heisst Feedback überhaupt? Und haben wir die richtigen Worte dafür? Oder schweigen wir lieber im Zweifelsfall? Haben wir ein kollektives Vokabular über das Missfallen und das bejahende Schulterklopfen hinaus? Und was heisst Kritik? Wer will sie überhaupt hören? Was ist Geschmacksache und was fangen wir mit dem Begriff Qualität an?

Klar ist, dass die Auseinandersetzung in Gesprächen uns letztendlich weiterbringen als Betrachtende und als Künstler\*innen! Gemeinsam wollen wir unsere Resonanz Kultur anschauen, Formen und Vorgehensweisen des Feedbacks erarbeiten und diese ernste Sache spielerisch angehen.

• **Mittwoch, 6.5.2026, 10-13 h**

Judith Huber

**Ankäufe, Archive, Digitalisierung, Nachlass**

Wir stellen euch anhand von drei Beispielen vor, wie Performance Kunst gesammelt wird und archiviert werden kann. Chris Regn berichtet von Revolving Histories und dem Katalog für Sammlungen Performance Kunst Schweiz. Anhand eines Beispiels erzähle ich, wie es möglich wurde ein Performance Video-Dokumentationsarchiv zu digitalisieren und welche Schwierigkeiten sich dabei zeigten. Als Drittes möchte ich Beispiele zu Ankäufen von Performance Kunst vorstellen und diskutieren. Welche Formen kennen wir mittlerweile?

• **Mittwoch, 6.5.2026, 15-18 h**

Lean Rüegg, Marce Norbert Hörler

**Schreiben als performative Praxis: berühren, verdauen, aufladen, wiederholen**

In einem Workshopformat thematisieren Lean Rüegg und marce norbert hörler Schreiben und die Arbeit mit Sprache als performative Praxis. In einfachen Scores werden Aspekte des Performativen im Schreiben erkundet, sowohl individuell als auch kollektiv.

Wir erkunden unter anderem folgende Fragen: Was passiert, wenn mehrere Personen am gleichen Text schreiben? Wo befindet sich meine Autor\*innenschaft? Welche Form der Verkörperung macht sich im Text bemerkbar? In anderen Momenten lesen wir einander die Ergebnisse aus diesen performativen Übungen vor, roh und unverdaut, ohne Feedback oder Wertung.

**Teilnehmende bitten wir mitzubringen:** ein Gegenstand, der von der Gruppe berührt und herumgegeben werden darf; ein Wort; ein Lied.